

DN, 70.177. Juni 2020

Die Natur gleicht einem Kindergarten

Landschaftspflegeverband Dachau weist auf die Gefahren für die Vögel hin

Dachau – Der Landschaftspflegeverband (LPV) Dachau weist darauf hin, dass „unsere Natur momentan einem regelrechten Kindergarten gleicht“, so die Geschäftsführerin des Landschaftspflegeverbands Esther Veges. „Auch wenn man es nicht wahrnimmt, sind doch überall die Jungvögel unserer Bodenbrüter wie etwa Kiebitz und Feldlerche unterwegs. Vor allem die kleinen Kiebitze sind ständigen Gefahren ausgesetzt. So trachten ihnen Fuchs und Krähe nach dem Leben, und bei kaltem oder nassem Wetter droht der Tod durch Erfrieren, da sie noch nicht selbstständig ihre Temperatur halten können.“

Der einzige Schutz gegen die vielfachen Gefahren sind ihre Eltern, die sie verteidigen und bei Bedarf unters wärmende Gefieder nehmen. Veges bittet deshalb alle Na-



Ihnen drohen vielfache Gefahren: Kiebitz mit Jungtier. FOTO: LPV

turnutzer: „Bleiben Sie auf den Wegen und lassen Sie auch ihren Hund angeleint. Denn zahlreiche Störungen führen leider zu langem Fortbleiben der Eltern und damit

unweigerlich zum Tod der Jungvögel. Das ist auch einer der Gründe, warum dieser einst häufige Vogel mittlerweile in ganz Bayern stark gefährdet ist.“

Laut LPV sollte man besonders in den letzten Rückzugsgebieten des Kiebitzes im Landkreis vorsichtig sein. Diese sind vor allem das Krenmoos östlich von Karlsruhe, das Hackermoos und das Bergkirchner Moos südöstlich von Eisolzried. Auch im gesamten Glonnatal ist besondere Rücksicht geboten. Natürlich gilt es, sich auch andernorts an die oben genannten Verhaltensregeln zu halten, denn neben Kiebitzen sind es Arten wie Feldlerche, Rebhuhn oder auch die jungen Rehkitze, die unserem Schutz bedürfen. „Gemeinsam haben wir es in der Hand, seltenen Arten weiterhin eine Heimat in unserem Landkreis zu bieten“, appelliert Veges an alle Naturfreunde. Der Landschaftspflegeverband Dachau steht hierbei allen Bürgern für Fragen zur Verfügung. dn